

MYTHOS COCO



MYTHOS COCO
Ballett von Peter Breuer

Das Filmen und Fotografieren während der Vorstellung ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Wir bitten Sie, Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung auszuschalten.

IMPRESSUM

Herausgeber

Europaballett St. Pölten

Oriongasse 4 | 3100 St. Pölten | ZVR: 721745767

Tel. +43 (0)2742 230 000 | Mail: info@europaballett.at

Künstlerischer Leiter Michael Fichtenbaum

Fotos Wolfgang Mayer

Tourmanagement Konzertdirektion Claudius Schutter



@europaballett

MYTHOS COCO

Idee und Choreographie	Peter Breuer
Libretto und Dramaturgie	Maren Zimmermann
Bühne und Kostüme	Bruno Schwengl
Komposition und Musikarrangement	Eduardo Boechat
Licht & Ton	Felix Kiesel und David Ennhuber
Bühnentechnik	Walter Obermeier und Franz Preiss

Coco	Claudia Sacchetti
Chanel	Rachael Carrier
Chanel's Vater	Lucas Nogueira
Arthur „Boy“ Capel	Benjamin Skupien
Belle Epoque-Mannequin	Sarah de Luca
Chanel-Mannequin	Aoi Iguchi
Misia Sert	Nichika Shibata
Salvador Dalí	Benjamin Skupien
Jean Cocteau	Angel Negri
Cocteau-Pferde	Valerio Testino und Bobby Roy

Serge Lifar als Vestris	Bobby Roy
Jean Marais als Ödipus	Lucas Nogueira
Ida Rubinstein als Iocaste	Aoi Iguchi
Igor Strawinsky	Florient Cador
Katharina Strawinsky	Claudia Sacchetti
Paul Iribe	Benjamin Skupieni
Fächerdamen	Sarah de Luca, Shion Ida und Tsukino Ishii
Josephine Baker	Valerio Testoni
Hans Günther von Dincklage	Florient Cador

Liftboy

Angel Negri

Modell bei Anprobe

Sarah de Luca

Assistent bei Anprobe

Angel Negri

Coco als Kind

Emma Zink

Mannequins, Partygäste, Nazis u. a.

Ballettensemble

Maske

Maria Skupien

MIT MUSIK VON

Eduardo Boechat

Josephine Baker

La Conga Blicoti

Édouard Deransart

Qui qu'a vu Coco

George Gershwin

An American in Paris

Alberto Ginastera

Klaviersonate Nr. 1

Gabriel Fauré

Requiem

Arthur Honegger

3. Sinfonie

Juliette Greco

Sous le ciel de Paris

Darius Milhaud

Le Bœuf sur le toit

Ernesto Nazareth

Brejeiro

Francis Poulenc

Les Biches

Eric Satie

Gnossiennes / Gymnopédies

Dimitri Schostakowitsch

Jazz-Suite Nr. 1 und 2 / Klavierkonzert Nr. 2

Alexander Scriabin

3. Sinfonie / Rêverie

Igor Strawinsky

Le sacre du printemps



1883 Gabrielle Chanel wird am 19. August in Saumur als Tochter von Albert Chanel, einem fahrenden Händler, und Jeanne Devolle geboren. Ihre Eltern heiraten 1884. Sie hat fünf Geschwister.

1895 Gabrielles Mutter stirbt. Gabrielle verbringt die nächsten Jahre im Waisenhaus des Klosters von Aubazine. Um 1900 kommt Gabrielle in ein Pensionat in Moulins. In den folgenden Jahren versucht sie sich erfolglos als Sängerin in Moulins, dann in Vichy. Man vermutet, dass ihr Spitzname sich auf die von ihr vorgetragene Songs „Ko Ko Ri Ko“ und „Qui qu’a vu Coco“ bezieht.

1906–1910 „Coco“ Chanel lebt mit dem Offizier und Lebemann Etienne Balsan in Royallieu bei Compiègne. Mit Vorliebe trägt sie dort Männerkleidung. Für ihre Freundinnen gestaltet sie die ersten Hüte.

1909 beginnt sie in Etiennes Pariser Junggesellenwohnung ihre Hutkreationen zu verkaufen.

1910 Arthur „Boy“ Capel, den Chanel um 1908 bei Balsan kennenlernte, wird ihr Liebhaber. Durch Capel wird sie in die Welt des Theaters und der Gesellschaft eingeführt und eröffnet in Paris ein Hutgeschäft in der Rue Cambon 21.

1913 Chanel eröffnet – finanziert von Capel – eine Modeboutique in dem vornehmen Seebad Deauville.

1915 Finanziert von Capel eröffnet Chanel in Biarritz ihr erstes großes Modemodellhaus, übergibt ihrer Schwester Antoinette die Leitung und baut ihr Pariser Geschäft zum Haupthaus ihres entstehenden Imperiums aus.

1916 Chanel beschäftigt 300 Näherinnen und kann Capel sein Geld zurückzahlen.

1917 Chanel lernt Misa Sert bei der Schauspielerin Cecile Sorel kennen.

1919 Chanels Schwester Antoinette stirbt und Capel kommt bei einem Autounfall ums Leben.

1920 Chanel begleitet das Ehepaar Sert auf einer Kreuzfahrt ins Mittelmeer. In Venedig stellt Misia ihr Sergei Diaghilew vor. Chanel bietet Igor Strawinsky an, mit seiner Frau und seinen vier Kindern in ihrer Villa zu wohnen. Sie bleiben etwa zwei Jahre.

1921 Channels Modehaus zieht von der Rue Cambon 21 in die Nr. 31, wo das Modehaus bis heute seinen Sitz hat. Das Parfum Chanel N°5 kommt auf den Markt.

1921/1922 Liaison mit Großfürst Dmitri Pawlowitsch, dem Neffen des Zaren. Er wohnt in ihrer Villa „Bel Respiro“.

1922 – 1924 Chanel ist mit dem Dichter Pierre Reverdy liiert. Es bleibt eine lebenslange, tiefe Freundschaft.

1923 Chanel entwirft die Kostüme für Jean Cocteaus „Antigone“ (Musik Arthur Honegger, Bühnenbild Pablo Picasso).

1924 Chanel lernt den Herzog von Westminster kennen. Ihre Verbindung dauert bis 1930. Durch diese Liaison ist sie bis in die höchsten Kreise der britischen Ge-

sellschaft vernetzt. Winston Churchill und der Herzog von Windsor zählen zu ihren Freunden. Chanel entwirft Kostüme für Bronislava Nijinskas Ballett „Le Train bleu“ von Diaghilews Ballets Russes.

1927 Chanel eröffnet eine Boutique im Londoner Bezirk Mayfair.

1928 Channels erste Tweedkostüme kommen auf den Markt. Die Stoffe lässt sie in Schottland weben.

1929 Eröffnung einer Boutique für Accessoires in Channels Pariser Salon.

1930/1931 Samuel Goldwyn gewinnt Chanel, die Stars von United Artists auszustatten. Chanel entwirft u. a. die Kleider von Gloria Swanson für den Film „Tonight or Never“.

1932 Chanel beginnt eine Liaison mit Paul Iribe.

1934 Chanel eröffnet ein spezialisiertes Atelier für Modeschmuck.

1935 Iribe stirbt an Herzversagen. Chanel zieht ins Hotel „Ritz“. Außerdem

mietet sie eine Wohnung im dritten Stock der Rue Cambon 31. Sie hat etwa 4.000 Angestellte und verkauft im Jahr 28.000 Modellkleider in alle Welt.

1936 In Frankreich werden Gewerkschaften zugelassen. Eine Streikwelle greift auf die Textilindustrie über und im Juni wird auch in der Rue Cambon 31 gestreikt.

1937 Chanel entwirft Kostüme für Cocteus Stück „Les Chevaliers de la Table Ronde“ („Die Ritter der Tafelrunde“).

1939 Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs Schließung des Modehauses. Geöffnet bleibt nur die Rue Cambon 31, wo weiterhin Parfum und Accessoires verkauft werden.

1940 Chanel lernt den Deutschen Hans Günther von Dincklage – einen Sonderbeauftragten des Reichspropagandaministeriums in Paris – kennen und beginnt eine Beziehung mit ihm.

1943 In der „Operation Modellhut“ soll Chanel Winston Churchill zu Gesprächen mit den Deutschen über ein mögliches Kriegsende überreden. Doch Churchill,

den sie in Madrid erwartet, erkrankt. Ein Brief, den sie daraufhin auf Papier des Madrider Hotel „Ritz“ schreibt, hat den Premierminister vermutlich nie erreicht.

1944 Chanel wird im September als Kollaborateurin verhaftet und einige Stunden verhört. Sie spricht nie darüber.

1945 Chanel geht nach Ende des Zweiten Weltkriegs nach Lausanne, wo sie bis 1950 mit Dincklage lebt.

1950 Misia Sert stirbt.

1954 Chanel eröffnet erneut ihren Modesalon in der Rue Cambon 31 und wohnt bis zu ihrem Tod im „Ritz“. Salvador Dalí veröffentlicht unter dem Titel „Dalís Essenz“ eine Fotomontage, die das Etikett von Chanel No 5 mit Augen und Schnurrbart zeigt.

1969 In New York wird das Musical „Coco“ mit Katharine Hepburn in der Hauptrolle uraufgeführt.

1971 Chanel stirbt am 10. Januar und wird in Lausanne beigesetzt.

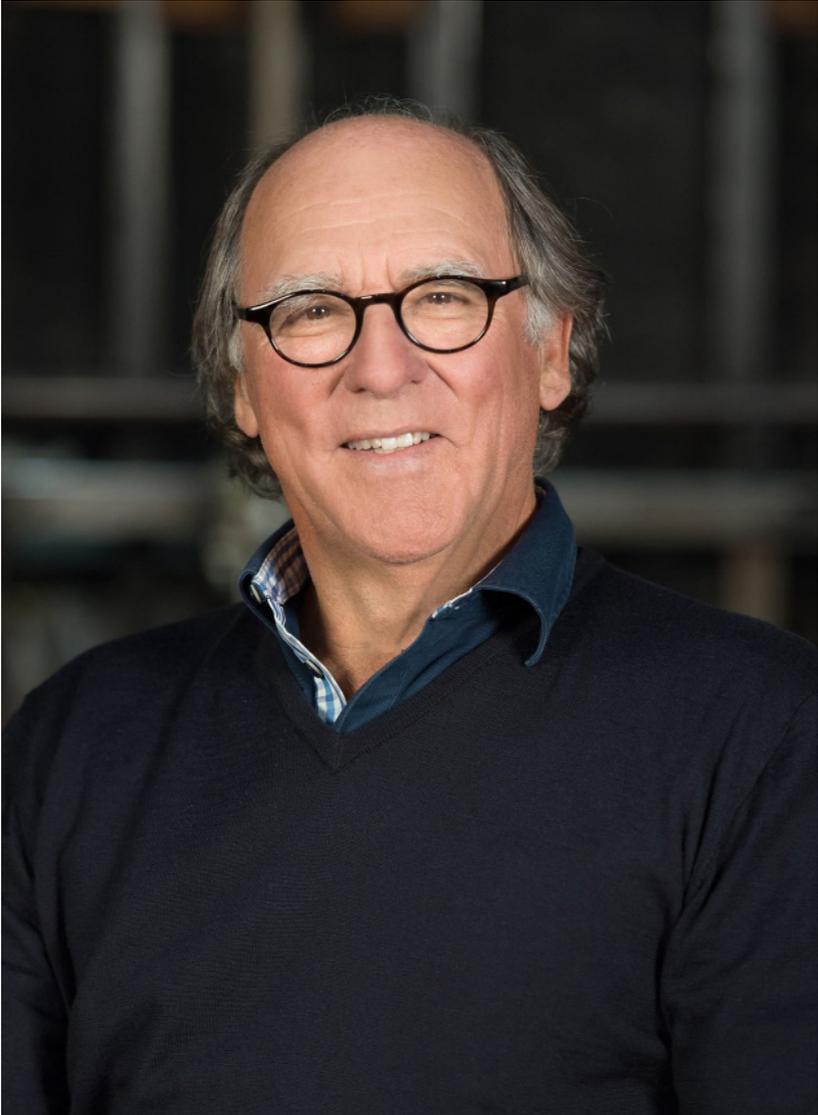
PETER BREUER

Choreograf

Peter Breuer, der ehemalige Direktor des Salzburger Ballettensembles, verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Europaballett. Er choreografierte Klassiker wie »Schwanensee« und zeichnet sich verantwortlich für zahlreiche Handlungsballette.

Breuer startete nach Stationen an der Bayerischen Staatsoper und der Deutschen Oper am Rhein 1969 seine internationale Karriere als Solist des London Festival Ballets. Ab 1971 führten ihn Engagements an die Deutsche Oper Berlin und die Bayerische Staatsoper. 1979 wurde er Mitglied des American Ballet Theatre und beim Ballett der Mailänder Scala. Zahllose Gastspiele führten ihn u. a. nach Australien, Südamerika, Südafrika, Frankreich, Japan und in die USA. Anfang der 1980er-Jahre entstanden erste Choreografien für die Bayerische Staatsoper. Es folgten Arbeiten für die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf, die Berliner Staatsoper „Unter den Linden“ sowie die Budapester Staatsoper, das Staatsballett Karlsruhe und das Internationale Ballettfestival in Tokio. 1991 wurde er Ballettdirektor im Salzburger Landestheater. Dort begründete er eine Tradition großer Erzählballette und feierte mit Uraufführungen wie „Peer Gynt“, „Ein Sommernachtstraum“, „Tschaikowsky“ oder „Marilyn“ große Erfolge. Zu seinen jüngsten Kreationen zählen „Marie Antoinette“, „Blues im Berg“ sowie Neuinterpretationen von Klassikern wie „Carmen“, „Schwanensee“ und „Der Nussknacker“. Peter Breuer ist Träger des österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst. 2015 erhielt er den Deutschen Tanzpreis. Immer wieder folgt das Europaballett auch dem Ruf Breuers nach Salzburg. Zuletzt 2018, wo das Ensemble des Europaballetts St. Pölten gemeinsam mit dem Ballettensemble Salzburgs das Kultmärchen Cinderella im Salzburger Landestheater unter der Leitung von Prof. Peter Breuer tanzte.

Der Mythos Coco Chanel ist geprägt von der Handschrift Peter Breuers und sicher eines seiner besten Werke als Choreograf.



EUROPABALLETT

Seit 30 Jahren feiert der Kunst- und Kultur-Imageträger der Stadt St. Pölten und des Landes Niederösterreich, das Europaballett St. Pölten, tänzerische Erfolge. Das national und international anerkannte Ballettensemble zählt mit Tourneen rund um den Globus zu den größten Kulturbotschaftern Österreichs. Musik in Verbindung mit Tanz ist grenzenlos verständlich und verbindet Menschen aller Kulturen. Die Kompanie unter der Leitung Michael Fichtenbaums gilt als internationale Talentschmiede. Auftritte an der Wiener Staatsoper, in Salzburg und europaweite Kooperationen wie beispielsweise mit dem Serbischen Nationaltheater Novi Sad oder dem Petöfi Theater in Sopron und auch mit Deutschland verleihen der Kompanie ihr internationales Flair.

Das Konzept des Europaballetts umfasst Choreografien in unterschiedlichsten Stilrichtungen von international namhaften Choreografen wie Renato Zanella, Artur Kolmakov, Peter Breuer und natürlich Michael Fichtenbaum. Diese sorgen für abwechslungsreiche Darbietungen.

Das umfassende Repertoire ragt von großen Ballettklassikern über stilprägende Meisterwerke des 20. und 21. Jahrhunderts bis hin zu Uraufführungen, wie aktuell „Madama Butterfly“ oder „Farinelli“. Besonders am Herzen liegt Michael Fichtenbaum, die Förderung des Nachwuchses. Dies zu Recht, denn für weltberühmte Tänzerinnen war das Europaballett ein Sprungbrett zu nationalem und internationalem Erfolg. Tänzerinnen wie Karina Sarkissova, Kirill Kourlaev (Wiener Staatsoper), Maria Abashova (Boris Eifman Ballet), Anna Yanchuk, Kristina Kantsel, Lilli Markina (Salzburg Ballett) und Natalie Kush starteten Ihre Karriere mit dem Europaballett.





Rachael Carrier

Rachael ist seit 2016 in St. Pölten und Mitglied des Europaballett-Ensembles. Sie kann Auftritte bei der Internationalen Sommer Gala in Salzburg und München und bei der Cinema World Tour von Andrea Bocelli auf ihr Erfahrungskonto buchen. Rachael's Ziel ist, ihre Technik und choreografische Darstellung zu perfektionieren. Jeder Auftritt, jede Kompanie bringt sie diesem Ziel näher.



Claudia Sacchetti

Claudia wurde 1999 in Italien geboren. Der Tanz faszinierte sie schon ab ihrem vierten Lebensjahr. Mit 17 besuchte sie die Opera Theatre Ballet School in Rom, wo sie nach vier Jahren ihren Abschluss absolvierte. Sie tanzte den „spanischen Tanz“ des Nussknackers im Operntheater und war Teil des Korps des Balletts in mehreren anderen Produktionen. Claudia: „Meine Leidenschaft ist zu einem Job geworden und ich bin jetzt bereit, noch mehr zu wachsen.“



Sarah de Luca

Die Italienerin studierte von 2004 bis 2014 an der „Centro Progetto Danza Valle San Martino“. Von 2014 bis 2018 perfektionierte sie ihr Ballettstudium an der „Centro formazione Aida die Milano“.

2014 wurde sie beim „Rho in danza“ Wettbewerb erstmals in der Sparte Solisten eingestuft, und gewann den Preis für das beste Talent und ein Stipendium. Sarah ist in Besitz des Zertifikats der Royal Academy of Dance, das ihren Abschluss in allen Sparten nachweist.



Tsukino Ishii

wurde in Japan geboren. Ihre Grundausbildung absolvierte sie von 2004 bis 2016 im Emi Miyoshi Ballet Studio. Australien war dann von 2016 bis 2017 die nächste Station ihrer Ausbildungslaufbahn, ehe sie diese im Miami City Ballett von 2017 bis 2019 fortsetzte. 2020 wechselte sie zur Columbia Classical Ballet Company, wo sie als Solistin unter anderem im Nussknacker und Giselle tanzte. Die talentierte Ishii ist seit 2021 in St. Pölten und bereichert mit ihrem Tanz das Ensemble des Europaballetts.



Nichika Shibata

Nichika besuchte von 2003 bis 2016 die Niigata Ballett School. 2016 wechselte sie an das National Conservatory Dance School von Lisboa. An Auszeichnungen erlangte sie bisher: 2016 International Intensive Ballet Camp in Niigata Special, den "Private Lesson Award", 2014 beim Japan Grand Prix 2013 FLAP Ballet Competition "9thPlace, 2011 ALL Nippon D.A.T.E. Classic Ballet Competition MIYAGI" 4thPlace". Ihr Repertoire umfasst Stücke wie „Don Quixote“, „Coppelia“, „Diana And Acteon“. Nichika kann bereits auf große Erfolge in ihrer Tanzkarriere im Europaballett zurückblicken. Sie hat schon mehrere hochkarätige Rollen getanzt, so in Peter Breuers Ballett Coco Chanel. Breuer hat sie auch für die Hauptrolle in der Produktion Madama Butterfly und 2022 für Carmen auserwählt.



Anhelina Kvasnytsia

Anhelina Kvasnytsia wurde 2006 in der Ukraine geboren. Ihre Liebe zum Tanz lebte sie 10 Jahre im Gesellschaftstanz aus. Mit ihrer Partnerin (Name) war sie mehrfache Wettbewerbssiegerin und wurde Meisterin der Ukraine in der Kategorie Junioren 1 Standardprogramm. Im Jahr 2020 startete sie mit einer professionellen Ballettausbildung. Derzeit ist sie Studentin im zweiten Jahr an der klassischen Abteilung der nach Serge Lifar benannten städtischen Tanzakademie in Kiew. Seit 2022 tanzt sie beim Europaballett.



Shion Ida

Die Japanerin ist seit 2022 Teil des Europaballetts. Ihre Ausbildung absolvierte sie von 2011-2021 an der Kumakawa Ballettschule in Japan. Sie kann bereits auf zahlreiche Preisverleihungen zurückblicken. 2020 gewann sie den Espoir award bei der Machida Ballet Competition, ebenfalls 2020 den 3. Preis, bei der Yokohama Ballet Competition und 2022 den 3. Preis bei der Veranstaltung TanzOlymp in Berlin.



Stanislava Zasiedatielieva

Stanislava hat bereits mit 5 Jahren begonnen, Ballett zu tanzen. Sie besuchte die Serge Lifar Ballett-Akademie in Kiew und tanzte bereits im Nussknacker am Nationaltheater der Ukraine. Sie gewann bereits einige Wettbewerbe, u. a. den Mysl Potok in Kiew und in Odessa. Auch nahm sie bereits an einigen Galakonzerten der Serge Lifar Akademie teil. Seit März 2022 freuen wir uns, sie im Europaballett St. Pölten begrüßen zu dürfen. Als Teil des Ensembles tanzte sie bereits bei „Walzerträume“ und dem Handlungsballett „Mythos Coco“ mit.



Aoi Iguchi

Die in Japan geborene Aoi Iguchi, ist seit 2019 in St. Pölten und tanzt in der Kompanie des Europaballetts. Sie erlernte die Kunst des Tanzes von 2007 bis 2016 in Tokio im Hirose Kato Ballet Studio. Von 2016 bis 2019 war sie im Ensemble des Kiyoko Kimura Ballet Studio KK International, ebenfalls in Tokio. In Japan erlangte sie bereits einige Preise bei Tanzwettbewerben. Ihre Lieblingsrollen tanzte sie in Cinderella und Don Quijote.



Emma Zink

Emma Zink, ein sehr junges Talent und Schülerin der Ballettakademie St. Pölten. Sie hat bereits Rollen bei Mythos Coco und Madama Butterfly getanzt. Auch ging sie mit dem Europaballett auf Tournee nach Deutschland und in die Schweiz.



Florient Cadour

Florient kann auf eine sehr vielfältige, intensive Ausbildung in den Sparten Jazz, Tango und zeitgenössischem Tanz und natürlich in seiner Berufung – dem klassischen Ballett – zurückblicken. Er darf auf zahlreiche Auszeichnungen stolz sein. Wie zum Beispiel den 1. Preis für ein Solo und ein Duett im CND-Wettbewerb in Frankreich in den Jahren 2010 und 2011. Ebenso den hervorragenden 1. Preis ebenfalls als Solist im Internationalen Tanzwettbewerb in der Schweiz für Jazz. Internationale Erfahrungen konnte er als Gast-Tänzer in Philadelphia und New York sammeln. Florient brilliert neben dem Tanz auch als hervorragender Choreograf. 2019 erhielt er den Förderpreis für Kunst und Wissenschaft der Stadt St. Pölten.



Benjamin Skupien

„Du darfst kein kleiner Punkt in einer Geschichte sein, du musst die Geschichte sein.“ Benjamin wurde in Wien geboren. Seine Ausbildung in Ballett und Tanz absolvierte er an der Ballettschule Evita Easton in Salzburg. Benjamin wurde zwei Mal Vize-Europameister im Schautanz (Solo) und erlangte weitere Auszeichnungen im Schautanz. Benjamin ist talentiert und trotz seines kurzen Aufenthalts im Europaballett (seit September 2019) bereits für wichtige Rollen engagiert.



Luca Nogueira

Der aus Brasilien stammende Lucas de Souza Nogueira hatte seinen Wohnsitz zuletzt in der Schweiz. Seine Ausbildung zum professionellen Balletttänzer absolvierte er am Ballet Elsa in Sao Paulo. Mit seinem zusätzlichen Sportstudium an der Paulista Universität in Sao Paulo schaffte er die perfekte Grundlage für seinen beruflichen Werdegang. Er arbeitete als Fitness Instruktor und Ballettlehrer, um sich sein Studium zu finanzieren. Zahlreiche Diplome, wie das der Royal Academy of Dance oder der Academia de Ballet Elisa in Classical Ballett oder Contemporary Dance kann er mit Stolz als sein Eigen nennen.



Bobby Roy

Bobby Roy studierte an der Delhi-India Highschool. Von 2015 bis 2017 arbeitete er bei der Indian Revival Group. 2019 verließ er Indien, um sich in Frankreich der Mahina Bollywood company anzuschließen. Von 2018 bis 2022 perfektionierte er seinen Tanz mit der Unterstützung international bekannter Choreografen wie Jaen Guillaume-Bart und Robert Swinson.



Valerio Testoni

Geboren in Italien, begann Valerio mit dem Tanzen bereits im Alter von drei Jahren. Im Jahr 2012 wurde er bei der Akademie Teatro alla Scala in Mailand aufgenommen und absolvierte dort eine dreijährige Ausbildung zum Tänzer. Im Anschluss daran, setzte er sein Studium am Centro Formazione Aida unter der Leitung von Marisa Caprara fort. Während dieser Zeit hatte er die Möglichkeit, mit dem Balletto die Milano und großen Namen der Tanzwelt zu arbeiten. Von 2019 bis 2022 war Valerio Testoni als freier Tänzer Mitglied der Delattre Dance Company und wirkte bereits in den Produktionen „Das Bild des Dorian Gray“, „Alice im Wunderland“, in der Rolle des weißen Kaninchens, „disTANZ“ und „Shelter“ mit.



Angel Negri

in Bulgarien geboren, begann der Italiener Negri Angel seine Ausbildung 2006 an der Tanzschule Ateneo Danza Flori. Bis 2016 studierte er dort sowohl klassischen Tanz als auch Modern und Contemporary Dance. Von 2017 bis 2020 vertiefte er sein Ballettstudium an der Staatsoper Wien, an der er unter anderem in *Der Nussknacker*, *Schwanensee* und Peter Breuers *Bolero* mittanzte. Seit 2021 freuen wir uns, ihn im Europaballet willkommen zu heißen.

Freunde des EUROPABALLETTS

Sie, die Freundinnen und Freunde des Europaballetts, haben die Möglichkeit, zur Weiterentwicklung des Ballettensembles einen wertvollen Beitrag zu leisten und gleichzeitig die Vorzüge einer Mitgliedschaft zu genießen.

Freund € 65,- p.a.

- 10% Ermäßigung bei Fanreisen zu Gastspielen inkl. Eintrittskarten
- Gratis-Besuch von jährlich drei Generalproben (Ihrer Wahl), nach Ihrer Voranmeldung
- Namentliche Nennung in unserem Saison- und Abendprogramm

Mäzen €400,- p.a.

Zusätzlich zu den Leistungen als "Freund" können Sie als Mäzen noch folgende weitere Vorteile genießen:

- 4 VIP-Karten für Veranstaltungen Ihrer Wahl
- Namentliche Nennung in unserem Danse-Magazin

Sponsor €1.200,- p.a.

Zusätzlich zu den Leistungen als "Freund" und "Mäzen" können Sie als Sponsor noch folgende weitere Vorteile genießen:

- 10 VIP-Karten für Veranstaltungen Ihrer Wahl
- Namentliche Nennung auf unserer Homepage, sowie Saison- und Abendprogramm

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte per

Email: info@europaballett.at oder per **Telefon:** +43 2742 230 000



Wir bitten Sie, Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung auszuschalten.

IMPRESSUM

Herausgeber

Europaballett St. Pölten e.V.

Oriongasse 4 | 3100 St. Pölten | ZVR: 721745767

Tel. +43 (0)2742 230 000 | Mail: info@europaballett.at

www.europaballett.at



@europaballett